

Bericht von John Richard Welch, B.Sc., MCSFS.

1. Ich bin Kriminaltechniker und habe mich auf die wissenschaftliche Untersuchung von Dokumenten und Handschriften spezialisiert. Dies ist seit 1972 mein einziger Beruf. In jenem Jahr schloss ich mein Chemiestudium an der University of East Anglia mit Auszeichnung ab und wurde in der Abteilung für „Fragwürdige Dokumente“ des kriminaltechnischen Labors der Metropolitan Police eingestellt. Meine Ausbildung umfasste das gesamte Spektrum der forensischen Dokumentenprüfung mit Ausnahme der botanischen Analyse von Papier. Ich habe in zahlreichen Fällen Sachverständigenaussagen zu umstrittenen Dokumenten gemacht. Anfang 1973 habe ich zum ersten Mal persönlich ausgesagt. Der Großteil meiner Arbeit entfiel auf strafrechtliche Ermittlungen, aber ich habe auch viele Untersuchungen in nicht strafrechtlichen Angelegenheiten durchgeführt. Ich habe mehr als 1700 Fälle abgeschlossen und über 200-mal als Zeuge vor Gericht ausgesagt. Ich arbeite hauptsächlich im Südosten Englands, aber bearbeite Fälle aus dem gesamten Vereinigten Königreich und dem Ausland. Neben Gerichten in Südostengland habe ich als Sachverständiger an Gerichten in York, Swansea, Manchester, Newcastle, Birmingham, Leicester, Dublin, Belfast, Zypern, Bermuda, Hongkong und Malta teilgenommen. Ich habe an Forschungsarbeiten zu verschiedenen Aspekten der Dokumentenprüfung teilgenommen und habe Abhandlungen in Fachzeitschriften mit Peer Reviews veröffentlicht. Zur Zeit der Existenz des „Council for the Registration of Forensic Practitioners“ (2001-2009) war ich dort als Dokumentenprüfer registriert; ich bin Mitglied der „American Society of Questioned Document Examiners“ und der „UK Chartered Society of Forensic Sciences“. Ich habe drei Beförderungen beim „Metropolitan Police Forensic Science Laboratory“ und seinen Nachfolgeorganisationen durchlaufen, bevor ich im Juli 2010 das damalige „London Laboratory of FSS Ltd.“ verließ. Jetzt bin ich als privater Gutachter für forensische Dokumentenprüfung tätig.

2. Im Auftrag der NGO Recherche Zentrum – Investigativ gegen Vertuschung, und zur Unterstützung des Gerichts habe ich die folgenden Elemente untersucht.
 1. ROSE LAGEFILM BD.II, BL.36

 2. ROSE LAGEFILM BD.II, BL.37

 3. ROSE LAGEFILM BD.II, BL.38

 4. ROSE LAGEFILM BD.II, BL.39

ANWEISUNGEN UND ANNAHMEN.

3. Jedes der vier in Absatz zwei aufgeführten Dokumente ist eine Fotokopie. Es besteht der Verdacht, dass jedes der vier Originaldokumente vor der Anfertigung der Fotokopien verändert wurde. Ich soll die Fotokopien prüfen, um etwaige Änderungen an den Originalen festzustellen und zu ermitteln, was vor den Änderungen vorhanden war.

TECHNISCHER HINTERGRUND.

4. Ein Dokument kann auf vielfältige Weise verändert werden, und es ist möglich, dass der Vorgang auf einer Fotokopie des veränderten Dokuments nicht sichtbar ist. Was auf einer Fotokopie wie ein einziges Dokument aussieht, kann aus Teilen mehrerer Dokumente durch physisches "Ausschneiden und Einfügen" zusammengesetzt worden sein. Zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügte Schriftstücke oder Schreibearbeiten sind möglicherweise nicht offensichtlich, selbst wenn unterschiedliche Tinten verwendet wurden. Elemente eines Dokuments können durch Abrieb oder chemische Einwirkungen entfernt werden; sie können auch durch Abdecken mit Korrekturflüssigkeit oder undurchsichtigem Karton oder Papier, das optisch mit dem Hintergrund verschmilzt, unkenntlich gemacht werden. Wenn heimliches Agieren nicht notwendig ist, können Teile eines Dokuments durch dunkle Tinte oder andere offensichtliche Abdeckungen verdeckt werden.
5. Während eine Fotokopie Merkmale des Originaldokuments verbergen kann, ist es möglich, dass eine genaue Prüfung der Fotokopie Beweise dafür liefert, dass heimliche Änderungen vorgenommen wurden und einige Aspekte des Originaldokuments identifiziert werden können. Zu den Beweisen für eine Veränderung gehören Spuren von teilweise gelöschten oder unkenntlich gemachten Linien, Spuren von Rändern des darüber liegenden Materials (Randspuren) und unterschiedliche Dichte von Schrift oder Linien (gedruckte gerade Linien).

BEOBACHTUNGEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN.

6. Jede der vier Fotokopien weist Veränderungen auf, die vor dem Fotokopiervorgang vorgenommen wurden. Die Unkenntlichmachung einiger Einträge mit schwarzer Tinte oder ähnlichem ist offensichtlich; es gibt Hinweise auf andere Änderungen, die heimlich vorgenommen wurden. Zusätzlich zu den nachstehend beschriebenen Beobachtungen und Schlussfolgerungen habe ich Fotokopien der vier Dokumente angefertigt, auf denen ich meine Beobachtungen und Schlussfolgerungen vermerkt habe; sie sind Teil dieses Berichts.

7. Es gibt acht Bereiche, die mit schwarzer Tinte oder einer ähnlichen Substanz verdeckt sind. Ich habe festgestellt, dass jeder der acht Bereiche maschinengeschriebene Einträge enthält, die ich im Folgenden aufzeichne.

7461

Delta 1320 (E

Delta 1315, 1320, 1043,

-----; geb

----- in Dessau, wh. -----

Dr. -----

Delta 1045 (-----)

Delta 1042

Delta 1023

8. In der Spalte mit der Überschrift "Wer gemeldet?" befindet sich am unteren Rand des Rechtecks für den Eintrag "02" eine schwache horizontale Linie. Ich halte dies für eine teilweise gelöschte oder verdeckte Tintenlinie oder möglicherweise für das Abbild einer Kante oder eines Schnitts im Papier. In der Nähe dieser Spalte gibt es einige Linien, deren Dichte und Enden darauf hindeuten, dass sie manuell nachgezeichnet wurden.
9. Die Zeitangabe "01.11" ist dunkler als die Zeitangaben weiter oben im Dokument, und im Bereich der Zeitangabe befinden sich einige unregelmäßige dunkle Flecken. Beide Merkmale können durch das Tippen auf getrockneter weißer Korrekturflüssigkeit verursacht werden. Ich halte es für wahrscheinlich, dass diese Zeitangabe über einen verdeckten früheren Eintrag getippt wurde.

ROSE LAGEFILM BD.II, BL.37

10. Es gibt sieben Stellen, die mit schwarzer Tinte oder einer ähnlichen Substanz verdeckt sind. Ich habe festgestellt, dass jeder der sieben Bereiche getippte Einträge enthält, die ich im Folgenden aufzeichne.

Delta 1043 (

Delta 1042

Herr -----

Delta 1042

Delta 1028

Delta 1040

11. In der Spalte mit der Überschrift "Wer gemeldet?" befindet sich am oberen Rand des Rechtecks für den Eintrag "12" eine schwache, nach rechts abfallende Linie. Ich halte dies für eine teilweise gelöschte oder verdeckte Tintenlinie oder möglicherweise für das Abbild einer Kante oder eines Schnitts im Papier. In der Nähe dieser Spalte befinden sich Linien, deren Dichte und Enden darauf hindeuten, dass sie manuell nachgezeichnet wurden.
12. Das Getippte der Zeiten "03.01" und "05.06" ist dunkler als die der Zeiten an anderen Stellen des Dokuments, und in den Bereichen dieser Zeiten befinden sich einige unregelmäßige dunkle Flecken. Diese Merkmale können durch das Tippen auf getrockneter weißer Korrekturflüssigkeit verursacht werden. Ich halte es für wahrscheinlich, dass diese Zeiten über verdeckte frühere Einträge getippt wurden.

ROSE LAGEFILM BD.II, BL.38

13. Es gibt neun Stellen, die mit schwarzer Tinte oder einer ähnlichen Substanz verdeckt sind. Ich habe festgestellt, dass jeder der neun Bereiche maschinengeschriebene Einträge enthält, die ich im Folgenden aufzeichne.

D1045

D1040

D1027

D1040

D1027

D1027

D1045

IdentNr. 056626

TgbNr. 2956

14. In der Spalte mit der Überschrift "Wer gemeldet?" ist die obere Zeile des Rechtecks für den Eintrag "16" am linken Ende sehr dünn und nimmt nach rechts hin stetig an Dicke zu. Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass etwas, das optisch mit dem Papierhintergrund verschmilzt, einen Teil dieser Linie überlappt und verdeckt. In dem Rechteck für den Eintrag "17" befindet sich eine schwache horizontale Linie. Ich denke, dass es sich dabei um eine teilweise gelöschte oder verdeckte Tintenlinie oder möglicherweise um das Bild einer Kante oder eines Schnitts im Papier handelt. Die Dichte und die Enden einiger Linien in der Nähe dieser Spalte lassen vermuten, dass sie manuell nachgezeichnet wurden.
15. In der Spalte mit der Überschrift "Inhalt der Meldung" befindet sich in der Nähe des oberen Teils des Rechtecks für den Eintrag "16" eine schwache, nach rechts abfallende Linie. Ich halte dies für eine teilweise gelöschte oder verdeckte Tintenlinie oder für das Abbild einer

Kante oder eines Schnitts im Papier. Rechts von dieser schwachen Linie befinden sich unregelmäßige dunkle Flecken, deren linkes Ende sich unmittelbar unter dem rechten Ende der schwachen Linie befindet. Diese Beobachtungen deuten darauf hin, dass es sich bei der schwachen schrägen Linie um die obere Kante von etwas handelt, das optisch mit dem Papierhintergrund verschmilzt und die Eintragungen im Rechteck verdeckt. Die unregelmäßigen dunklen Markierungen ragen über den rechten Rand des verdeckenden Elements hinaus.

16. Die Schreibweise der Uhrzeit "11.15" ist dunkler als die der Uhrzeiten an anderen Stellen des Dokuments, und im Bereich dieser Uhrzeit befinden sich einige unregelmäßige dunkle Flecken. Diese Merkmale können durch das Tippen auf getrockneter weißer Korrekturflüssigkeit verursacht werden. Ich halte es für wahrscheinlich, dass diese Uhrzeit über einen verdeckten früheren Eintrag getippt wurde.

ROSE LAGEFILM BD.II, BL.39

17. Es gibt zwölf Bereiche, die mit schwarzer Tinte oder einer ähnlichen Substanz verdeckt sind. Ich habe festgestellt, dass jeder der zwölf Bereiche maschinengeschriebene Einträge enthält, die ich im Folgenden aufzeichne.

D1045 + D1027

D1045

TgbNr.2957

OK-AN 413

D1040

D1042

Delta 1042

Dreieck 1023

Delta 1028

Dreieck 1045

Dreieck 1043

Dreieck 1045

18. In der Spalte mit der Überschrift "Wer gemeldet?" passt die untere Linie des Rechtecks für Eintrag 26 nicht mit den seitlichen Linien zusammen. Am unteren Rand des Rechtecks für die Einträge 31, 32 und 33 befindet sich eine sehr schwache Linie, aus der Schriftspuren herausragen. Ich gehe davon aus, dass ein Stück Papier oder eine Karte, die optisch mit dem Papierhintergrund verschmilzt, angebracht wurde, um die Schrift zu verdecken. Am unteren Rand des Rechtecks für Eintrag 34 befindet sich eine schwache horizontale Linie. Ich denke, dass es sich dabei um eine teilweise gelöschte oder verdeckte Tintenlinie oder möglicherweise um das Bild einer Kante oder eines Schnitts im Papier handelt. Das linke Ende dieser schwachen Linie fällt mit dem unteren Ende eines Abschnitts einer vertikalen

Linie zusammen, dessen Dichte darauf schließen lässt, dass sie überschrieben wurde. In der Spalte mit der Überschrift "Inhalt der Meldung" weist das Rechteck für Eintrag 34 mehrere Merkmale auf, die zeigen, dass ein Rechteck aus Pappe oder ähnlichem, das optisch mit dem Papierhintergrund verschmilzt, um einen Eintrag zu verdecken. Der linke Rand der Verdeckung wird dadurch sichtbar, dass er einen gedruckten Buchstaben "N", einen gedruckten Buchstaben "V" und einen gedruckten Buchstaben "G" abschneidet. Der untere Rand der Verdeckung ist durch die unteren Teile der aufgedruckten Buchstaben, die aus ihm herausragen, zu erkennen. Der obere Rand ist durch eine schwache Linie und die davon abstehenden oberen Teile der maschinengeschriebenen Zeichen zu erkennen. Der rechte Rand ist durch einige unregelmäßige Markierungen gekennzeichnet, die mit dem rechten Ende des oberen Randes übereinstimmen.

19. Zwischen den Einträgen "33" und "34" fehlen drei kurze senkrechte Linien. Diese beiden Einträge sind jeweils auf "18.00" datiert.

20. Die Dichte und die Enden einiger Linien deuten darauf hin, dass sie manuell nachgezeichnet wurden.

21. Die Schreibweise der Zeiten "12.45", "13.24" und "15.00" ist dunkler als die der Zeiten an anderen Stellen des Dokuments, und in den Bereichen dieser Zeiten befinden sich einige unregelmäßige dunkle Flecken. Diese Merkmale können durch das Tippen auf getrockneter weißer Korrekturflüssigkeit verursacht werden. Ich halte es für wahrscheinlich, dass diese Zeiten über verdeckte frühere Einträge getippt wurden.

ZUSAMMENFASSUNG DER SCHLUSSFOLGERUNGEN.

22. An jedem der vier Dokumente, die auf den in Randnummer 2 aufgeführten Fotokopien zu sehen sind, wurden neben der Schwärzung einiger maschinenschriftlicher Eintragungen eine Reihe von Änderungen vorgenommen. Abgesehen von diesen unkenntlich gemachten maschinengeschriebenen Einträgen konnte ich nicht feststellen, was vor den Änderungen vorhanden war.

J. R. Welch, B. Sc., MCSFS.

24. Oktober 2023.